

Roy Heller

Dr. med.

## **Schlafentzug und Lichttherapie bei saisonalen und nicht-saisonalen Major Depressiven**

Geboren am 14.9.1970 in Naharia, Israel

Reifeprüfung am 17.12.1989 in Kfar-Saba, Israel

Physikum am 24.8.1995 an der Universität Heidelberg

Klinisches Studium in der Universitätsklinik Heidelberg

Praktisches Jahr im Klinikum Mannheim und im Mount Sinai Hospital New-York

Staatsexamen am 16.11. 2000 an der Universität Heidelberg

Promotionsfach: Psychiatrie

Doktorvater: Prof. Dr. med. H. Kick

Lichttherapie (LT) gilt als Mittel der Wahl bei saisonal abhängiger Depression (SAD). Bei nicht-saisonalen Depression wird die Effektivität noch kontrovers diskutiert. Schlafentzug (SE) ist dagegen bei 50-60% aller depressiven Patienten therapeutisch wirksam.

Während der prädiktive Wert der SE-Response auf das Ansprechen auf verschiedene Antidepressiva bereits untersucht wurde, wurde der prädiktive Wert des Schlafentzuges auf die LT-Response noch nicht behandelt. Ziel der vorliegenden Studie war zu untersuchen, ob bei positiver SE-Response auch mit einem positiven Ansprechen auf Lichttherapie zu rechnen ist. 40 stationäre Patienten mit Major Depression absolvierten einen totalen SE (TSE). 20 SE-Responder und 20 SE-Nonresponder wurden am 3. Tag nach TSE in 14 tägige Behandlung entweder mit hellem Licht (2500 Lux, 7-9 a.m.) oder mit gedämpftem Licht (Rotlicht 50 Lux, 7-9 a.m.) randomisiert. Während die Gruppe der 20 SE-Responder während der LT sich signifikant verbesserte, ohne signifikanten Unterschied zwischen hellem und gedämpftem Licht, profitierte die Gruppe der SE-Nonresponder nicht von der LT.

Fragen nach Placeboeffekt, SAD und Persönlichkeitsvariablen als Prädiktoren für Response auf SE und auf LT werden diskutiert.